

## Vorübergehende Übernahme einer Lehrveranstaltung am Beispiel der Vorlesung „Unternehmens- und Abschlussanalyse“

Ansprechpartner/in: Kurhofer, Kai kai.kurhofer@uni-bielefeld.de	Fach/Fachgebiet: Wirtschaftswissenschaften	Zentrale Lehr-Themen: Verbindung Theorie-Praxis Motivation und Aktivierung von Studierenden Lehre in Großveranstaltungen
---	---	---

### Zusammenfassung des Lehrprojekts

Dieses Lehrprojekt beschreibt die mit einer einmaligen (bzw. vorübergehenden) Übernahme einer Lehrveranstaltung verbundenen Herausforderungen und Erfahrungen. Eine Lehrveranstaltung einmalig zu übernehmen, stellt den Lehrenden oftmals vor die Herausforderung, sich in Themen abseits des eigenen Forschungsschwerpunkts einzuarbeiten, die vorhandene (ursprüngliche) Lehrveranstaltung den eigenen Vorstellungen und Konzepten entsprechend anzupassen und ein Lehr- / Lernkonzept zu entwickeln, das die bereits angewandten Methoden und Instrumente aufgreift.

Die Übernahme einzelner Lehrveranstaltungen ist häufig auf ein einziges Semester beschränkt. Dies erschwert es dem Lehrenden, auf Erfahrungswerte zu setzen, erfordert gleichzeitig aber auch einen besonderen Einsatz, um Studierenden eine qualitativ gleichwertige Lehrveranstaltung bieten zu können.

Der stetige Austausch mit dem Modulverantwortlichen bzw. mit dem Urheber der Lehrveranstaltung bildete für mich die Grundlage in der Konzeption der Lehrveranstaltung. Im Vordergrund meiner Anpassungen standen die Überarbeitung des Foliensatzes und das Einbringen von im Rahmen der Personalentwicklungsangebote für Forschende und Lehrende gelernten Methoden und Instrumente. Mein persönlicher Anspruch war eine studierenden-freundliche Vermittlung des Lehrstoffs. Dazu wurde u.a. der Einstieg in die Vorlesung neugestaltet, die Vorlesung meinem Präsentationsstil angepasst und den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die Vorlesung aktiv mitzugestalten. Das Angebot selber Themengebiete vorzuschlagen und mitzugestalten wurde von den Studierenden nur begrenzt angenommen. Dennoch verfolgte ich das Ziel, in jeder Vorlesung auf die Interaktion mit Studierenden zu setzen und stets auch offene Fragen zur gemeinsamen Diskussion zu stellen. Nach ca. der Hälfte der Vorlesungen konnte ich beobachten, dass die aktive Teilnahme in Form von Wortmeldungen in der Vorlesung zunahm.

### 1. Übergeordnete Fragestellung des Lehrprojekts

Das Lehrprojekt beschreibt die vorübergehende Übernahme einer Lehrveranstaltung und die damit verbundenen Aufgaben und Ansätze. Die Hauptaufgabe bestand in dem Einbringen neuer Methoden und Ansätze bei weitestgehend gleichbleibendem Inhalt und Umfang der Lehrveranstaltung.

### 2. Rahmenbedingungen / Besondere Herausforderungen

Die Vorlesung musste inhaltlich der in der Vergangenheit gehaltenen Vorlesung entsprechen. Dementsprechend lag das Hauptaugenmerk nicht auf der (Neu-)Konzeption der gesamten Vorlesung, sondern darauf die Vorlesung partiell zu überarbeiten und so dem persönlichen Lehrverständnis anzupassen. Damit einher ging die Entwicklung eines neuen Foliendesigns, das Einbringen neuer Praxis-Beispiele und der Versuch, Studierende vermehrt in die Gestaltung der Vorlesung miteinzubeziehen.

### 3. Lehr- und Lernziele, Aktivitäten und Überprüfung

Das primäre Lehrziel der Veranstaltung ist die Vermittlung der im Modulhandbuch beschriebenen Kompetenzen:

„Unternehmens- und Abschlussanalyse: Es werden grundlegende Kennzahlen- und Kennzahlensysteme, die Analyse der Financial Position (Vermögens- und Finanzlage), der Financial Performance (Ertragslage), der Cashflows des Unternehmens sowie die Rentabilitätsanalyse behandelt. Ferner werden mit der Diskriminanzanalyse und den Künstlichen Neuronalen Netzen moderne Verfahren der Bonitätsbeurteilung dargestellt. Ausgehend von den Erkenntnissen der Abschlussanalyse schließen sich weitere Methoden der Unternehmensanalyse an, die wie beispielsweise die Break-Even-Analyse auch auf aggregierte Unternehmensdaten angewendet werden kann.“

Im Rahmen der Vorlesung werden dazu verschiedene Geschäftsberichte von Unternehmen gemeinsam mit den Studierenden betrachtet und Problemfelder bei deren Interpretation beispielhaft aufgezeigt. Dies soll helfen den größtenteils theoretischen Vorlesungsstoff zu motivieren. Gleichzeitig wird der Einstieg in die Vorlesung so strukturiert und gestaltet, dass die zu behandelnde Thematik für den Studierenden ansprechend und zugänglich präsentiert wird.

Im späteren Verlauf der Veranstaltung erhalten die Studierenden die Möglichkeit anonym sog. Feedbackbögen auszufüllen, um Lernstand, Fragen oder Kritik ohne Hemmschwellen äußern zu können. Der Feedbackbogen fragt im speziellen den Lernstand bei den einzelnen Themenbereichen ab und bietet den Studierenden außerdem die Möglichkeit, Fragen zur Vorlesung bzw. zur Klausur einzureichen.

Geprüft wird die Lehrveranstaltung im Rahmen einer Modulklausur.

**Sechs-Lernebenen-Checkliste**

Lernebene	Lernziele	Lern- und Studienaktivitäten	Rückmeldungen und Prüfungen
1. Fachwissen	<p>Verständnis für Ausmaß und Umfang bilanzpolitischer Maßnahmen im Jahresabschluss entwickeln</p> <p>Bilanzanalytische Methoden sicher einsetzen</p> <p>Erstellen von Kapitalflussrechnungen</p>	<p>Aktive Teilnahme an der Vorlesung</p> <p>Vor- und Nachbereitung der Vorlesung</p>	<p>Feedbackbogen</p> <p>Abschließende Klausur</p>
2. Anwendung	<p><b>Praktisches Denken:</b> Verstehen und interpretieren finanzieller Kennzahlen</p> <p><b>Praktisch / kreativ:</b> Bilanzierungspraktiken analysieren und interpretieren</p>	<p>Aktive Teilnahme an der Vorlesung inkl. offenen Diskussionen während der Vorlesung</p> <p>Lösen von Übungsaufgaben</p>	<p>Feedbackbogen</p> <p>Abschließende Klausur</p>
3. Verknüpfung	<p>Studierende lernen in anderen Veranstaltungen des Studiums die Grundlagen der Buchhaltung und das Aufstellen von Bilanzen.</p> <p>In dieser Veranstaltung erfolgt dann ein Perspektiven-Wechseln und die Studierenden sollen lernen, Geschäftsberichte zu analysieren und zu interpretieren.</p>	<p>Offene Diskussion während der Vorlesung</p> <p>Nachbereitung der Vorlesung</p>	<p>Abschließende Klausur</p>
4. Menschliche Dimension	-	-	-

5. Werte	Studierende sollen veröffentlichten Informationen nicht allein glauben, sondern diese auch hinterfragen, analysieren und interpretieren.	Verständnis für die in der Vorlesung besprochenen Inhalte entwickeln.	Abschließende Klausur  Offene Diskussionen
6. Lernen, wie man lernt	Studierende motivieren, auch über den „Tellerand“ zu schauen und dazu animieren, sich auch eigenständig Expertenwissen anzueignen.  Förderung kreativen Denkens	Eigenmotivation	

**4. Evaluation**

Die Evaluation der Veranstaltung erfolgte durch kollegiales Feedback, eine Online-Studierendenbefragung und einen Feedbackbogen. An der Studierendenbefragung nahmen 10 Studierende teil, ein Feedbackbogen wurde von 14 Studierenden eingereicht. Während der Fokus der Studierendenbefragung auf Fragen zur (Durchführung der) Lehrveranstaltung lag, bot der Feedbackbogen Studierenden die Möglichkeit, ihren Lernstand anonym selbst einzuschätzen und zu bewerten. Das Ergebnis der Studierendenbefragung war, dass die Studierenden sich zusätzliches Übungsmaterial zum Selbststudium wünschten und die Vorlesung in angemessener Zeit durch die Studierenden nachbereitet werden konnte. Das eingesetzte Evaluations-Tool erlaubt eine Teilnahme an der Befragung nur, wenn der Zugriff aus dem Universitätsnetzwerk heraus erfolgt. In der Diskussion mit den Studierenden wurde bekannt, dass diese Zugriffsbeschränkung viele Studierende von der Teilnahme an der Befragung abhielt. Die Vermutung liegt daher nahe, dass die Studierendenbefragung vor allem die Studierenden angesprochen hat, die Kritik an der Veranstaltung äußern wollten.

Mit dem Feedbackbogen wurde am vorletzten Termin vor der Klausur u.a. der Lernstand der Studierenden abgefragt. Die Mehrheit der Studierenden gab an, die wesentlichen Kernbereiche der Vorlesung verstanden zu haben. Dies bestätigten auch die Klausurergebnisse. Im Fokus des Feedbackbogens standen die Selbsteinschätzung der Studierenden und die Möglichkeit, anonym themenbezogene Fragen zur Vorlesung zu stellen. Der erhobene Lernstand und die gestellten Fragen lassen darauf schließen, dass das Angebot des Feedbackbogens vor allem von interessierten / motivierten Studierenden aufgegriffen wurde und auch an die Ehrlichkeit der Studierenden bei der Einschätzung appellierte.

## 5. Ergebnisse

Bei der Durchführung der Lehrveranstaltung habe ich die Erfahrung gemacht, dass Studierende die angewandten Methoden und Ideen annehmen, wenn sie ihnen offen kommuniziert werden. Die Lehrveranstaltung verdeutlichte mir die Erwartungen und den Anspruch, die mit dem Privileg, andere unterrichten zu dürfen, verbunden sind. Die Qualität der Lehre wird allein im Lernfortschritt und Interesse der Studierenden gemessen. Für mich als Lehrenden resultiert daraus eine direkte Verantwortung für den Lernfortschritt der Studierenden, auch wenn dieser gar nicht vollständig durch den Lehrenden beeinflusst werden kann. Als Lehrender sollte man daher zunächst sich selbst und seinen (erlernten) Konzepten vertrauen. Gleichzeitig ist aber auch ein großes Vertrauen in die Studierenden zu setzen, diese müssen schließlich die gewählten Methoden annehmen und sich mit dem Inhalt einer (Pflicht-)Vorlesung auch auseinandersetzen wollen.

Aus Gesprächen mit den Studierenden und der Evaluation konnte ich ableiten, dass die Studierenden mit den von mir initiierten Änderungen zufrieden waren und auch ich ihr Interesse für die Thematik wecken konnte. Insbesondere der Feedbackbogen ermöglichte es den Studierenden, zwanglos die Themen der Veranstaltung zu reflektieren und den eigenen Lernstand selbst einzuschätzen.

## 6. Perspektiven und Empfehlungen

Die Übernahme der Lehrveranstaltung beschränkte sich auf ein Semester. Die Lehrveranstaltung selbst wird somit von mir persönlich nicht fortgeführt werden. Für zukünftige Lehrveranstaltungen konnte ich jedoch mitnehmen, dass Lehrveranstaltungen sich fortlaufend weiterentwickeln. Unabhängig von der Vorarbeit und Vorbereitung fallen in der Nachbereitung einer Veranstaltung stets Verbesserungsmöglichkeiten auf, die man in zukünftige Veranstaltungen miteinbringen sollte. Der Charakter einer Lehrveranstaltung ist nicht statisch anzusehen, sondern ergibt sich dynamisch aus der Interaktion von Lehrenden und Studierenden. Dies ist in der theoretischen Konzeption und Vorbereitung einer Lehrveranstaltung nur schwer zu berücksichtigen ist und erfordert daher die laufende Überarbeitung und Nachbereitung einer Lehrveranstaltung.

Von den eingesetzten Instrumenten werde ich den Feedbackbogen auch in Zukunft weiterverwenden. Losgelöst von der Evaluation bietet ein Feedbackbogen die Möglichkeit den Lernstand und das Verständnis der Vorlesung bei den Studierenden abzufragen.

## 7. Rahmenbedingungen der vorgestellten Veranstaltung, Materialien und Literatur

### 7.1 Studiengang und -art, für den das Projekt geplant wurde

Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften

### 7.2 Lehrveranstaltungstyp und -dauer

Vorlesung, 14 Termine, Oktober 2017 bis Januar 2018

### 7.3 Gruppengröße

Ca. 100 Studierende (140 im ekVV eingetragen)

7.4 Beteiligte bei der Durchführung des Projekts

-

7.5 Materialien und Literatur

Baetge / Kirsch / Thiele (2004) – Bilanzanalyse

Coenenberg / Haller / Schultze (2016) - Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse

Küting / Weber (2015) – Die Bilanzanalyse